Gießener Anzeiger vom 31. Oktober 2018

"Aufstehn, aufeinander zugehn"

In Hausen eröffnen Zaug gGmbH und Diakonie gemeinsames Integrations- und Kompetenzzentrum / Start am 1. November / Offen für jedermann

HAUSEN (jüs). "Lerne uns kennen" unter diesem Motto wurde im Bürgerhaus Hausen ein Integrations- und Kompetenzzentrum eröffnet. Mit dem Zentrum, ein "'LernRaum' der Begegnung", bieten die Gießener Zaug gGmbH und das Diakonische Werk Gießen eine Anlaufstelle für Geflüchtete an, die hier bei der Arbeitsmarktintegration, bürokratischen Hürden und dem Spracherwerb unterstützt werden sollen.

Die Stadt Pohlheim stellt hierfür kostenfrei einen Raum im Bürgerhaus zur Verfügung, der immer donnerstags zwischen 16 und 19 Uhr offen steht. Unter dem Motto "Gemeinsam lernen macht (mehr) Spaß" wird am 1. November gestartet. Das Zentrum ist offen für jedermann. Denn neben der Unterstützung steht der soziale Aspekt der Integration, die "gemeinsame Zeit" im Mittelpunkt.

te sich erfreut, dass unter den Gästen



Die offizielle Eröffnung gab es bereits. Am 1. November steht das neue Integrations- und Kompetenzzentrum in Hausen stets donnerstags offen. Foto: Schu

ge waren. Der Zuzug sei gemeinsam betonte, man habe in der Gemeinde Bürgermeister Udo Schöffmann zeig- mit dem Landkreis Gießen und dank ein tolles Ehrenamt, das mit großer des enormen Arbeitseinsatz vieler eh- Kompetenz viel geleistet habe. In dem

nach Hausen gekommenen Flüchtlin- den. Zaug-Mitarbeiterin Sabine Ruppel auch einige der vor zweieinhalb Jahren renamtlicher Betreuer gestemmt wor- "LernRaum" würden die vorhandenen der Integration getan.

Vernetzungen zusammengeführt. Zaug steuert Laptops, Drucker, Schrank, Büromaterial, Lehrbücher und Spielsachen bei. Auch die Ehrenamtlichen solweiterzugeben. Damit miteinander gearbeitet werden kann, soll das Netzter ausgebaut werden. Was an diesem Ort stattfinden soll, sei das Miteinander, ein warmes Wort, liebe Gesten, ein Helfen untereinander sowie die Begegnungen und Wertschätzungen, so der Wunsch von Sabine Ruppel.

Kreisbeigeordneter Istayfo Turgay hob die Mammutaufgabe hervor, die in den letzten Jahren auf den Schultern aller Ehrenamtlichen gelastet habe. Die Helfer hätten die Aufgabe übernommen, die Länder und Bundesrepublik nicht hätten leisten können. An der Integration werde man noch Jahrzehnte arbeiten müssen. Man müsse aus den Fehlern der Vergangenheit lernen und das werde mit der Förderung

Die Hausenerin Martina Flemming, die seit 2015 in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich tätig ist, erinnerte noch einmal an die Anfänge. Lob und besondelen geschult werden, um ihr Wissen ren Dank richtete sie dabei auch an ihre Tochter Natascha, die als damals Zwölfjährige geflüchtete Kinder zu sich werk mit dem Diakonischen Werk wei- nach Hause eingeladen und mit ihnen gelernt hatte. Einen Dank richtete sie auch an ihre Kollegen; die Arbeit mit den Geflüchteten habe das Leben der Helfer sehr bereichert. Weitere Helfer seien jederzeit herzlich willkommen.

Helfer willkommen

Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnungsfeier vom Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinde Hausen-Petersweiher (Leitung: Dr. Beate Korf), dem auch Kinder anderer Glaubensrichtungen angehören. Zum Thema des Tages passte auch das Mutmacherlied "Aufstehn, aufeinander zugehn".